

HERZOGENBURG

April 2019

TRANSPARENT



spoe.at

SPÖ



**GUT FÜR
HERZOGENBURG,
GUT FÜR EUROPA.**

**Am 26. Mai:
Dr. Günther Sidl
NÖ-Spitzenkandidat
für die EU-Wahl**



**Mag. Christoph Artner
Bürgermeister**



**Bürgermeister
Mag. Christoph Artner**

Liebe Herzogenburgerinnen, liebe Herzogenburger!

Im ersten Quartal 2019 wurden viele Weichen für die Zukunft Herzogenburgs gestellt.

Damit wird der Ausbau der Wohn-, Lebens- und Arbeitsqualität unserer Stadt auch weiterhin gesichert.

Ein Herzensanliegen der SPÖ, das Projekt „**Junges Wohnen**“ am ehemaligen Nemschitz-Areal, ist nun einen entscheidenden Schritt weiter.

Der Landesverwaltungsgerichtshof hat den Baubescheid für die Errichtung vollinhaltlich bestätigt. Somit kann dieses **wichtige Vorhaben** für das Wohnungsangebot in unserer Stadt endlich in Angriff genommen werden. Nach Rücksprache mit KR Dir. Willi Gelb wird die Allgemeine gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft St. Pölten umgehend mit der Umsetzung des Projektes starten.

Auch bei den **Wohnbauten an der Traismaurer Straße** gibt es Neuigkeiten. Am 8. Mai wird der 3. Bauabschnitt seiner Bestimmung übergeben. Aber auch die Arbeiten am Bauabschnitt 4 gehen zügig voran. Hier kann voraussichtlich Ende Mai die Dachgleiche gefeiert werden. **Insgesamt** entstehen durch die NBG **164 Wohnungen** im Norden unserer Stadt. Dadurch ist es möglich einen Handelsbetrieb anzusiedeln.

Hier läuft momentan das Bau- und Gewerbeverfahren der Firma **EUROSPAR**, welche nach derzeitigem Stand noch vor dem Sommer mit den Bauarbeiten beginnen kann.

Das Thema **Zentrumsentwicklung** wurde im Rahmen der Stadterneuerung in Angriff genommen. Ziel des Projektes „**Hausentwicklungs-Check**“ ist es aktiv dem Leerstand entgegenzuwirken und den Hausbesitzern fundierte Ideen und eine Bestandsaufnahme ihres Objektes in die Hand zu geben. Die **Förderaktion** läuft noch **bis 30. Juni 2019** und interessierte Besitzer von Innenstadthäusern sind eingeladen sich im Rathaus zu melden.

Aber auch politisch stand und stehen die Zeichen auf Veränderung. Das sensationelle Ergebnis der **AK-Wahl** zeigt, dass die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wissen, wer ihre Interessen erfolgreich und konsequent vertritt. Mein Dank gilt hier allen WählerInnen sowie den FunktionärInnen in den Betrieben. Nicht zuletzt gilt meine **persönliche Hochachtung allen Helferinnen und Helfern** in den Wahlkommissionen. Ihr seid Garanten und Stütze unserer Demokratie!

Am 26. Mai geht es um viel! Bei der **Wahl zum europäischen Parlament** geht es darum, die Grundpfeiler einer offenen Gesellschaft zu bewahren. Es geht darum, dass wir uns nicht spalten lassen. Und mit „Wir“ ist nicht Herzogenburg, Niederösterreich oder Österreich gemeint – sondern damit sind wir Europäerinnen und Europäer gemeint. Denn in einer zunehmend vernetzten und globalisierten Welt gilt es zusammenzustehen und gemeinsam unsere Werte, unsere Freiheiten und Ideale zu verteidigen. Darum appelliere ich an Sie, **machen Sie** in Ihrem eigenen Sinne **von Ihrem Wahlrecht Gebrauch!**

Ich lade Sie alle, liebe Herzogenburgerinnen und Herzogenburger, dazu ein, sich mit Ihren Ideen und Vorschlägen an mich zu wenden oder diese mit unseren Mandatären zu besprechen.

Mein Ziel liegt darin, **gemeinsam mit Ihnen** das Gemeindegesehen zu **gestalten** und Positives für unsere Stadt zu schaffen. Unsere Stadt braucht Bürgerinnen und Bürger, denen die Entwicklung ihrer Heimat nicht gleichgültig ist. Im Team der SPÖ Herzogenburg sind daher alle herzlich willkommen!

Unsere Fraktionsmitglieder stehen als Ansprechpersonen gerne zur Verfügung. Auf unserer Homepage **www.herzogenburg.spo.e.at** finden sich unsere Kontaktdaten. Besonders freue ich mich, wenn sich **junge Menschen** für die **Gestaltung** der Zukunft **ihrer Heimat** interessieren.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen - im Namen der SPÖ Fraktion – viel Spaß beim Lesen, frohe Ostern & genießen Sie die Feiertage!

Ihr Bürgermeister Mag. Christoph Artner

St.Andräer-Traisensteg

Der Gemeinderat hat bei der letzten Sitzung einstimmig beschlossen, dass anstelle des alten St. Andräer Steges eine neue Radwegbrücke errichtet werden soll.

Da der Steg mit einer Breite von 1,28 m **nicht als Radweg benutzbar** ist, wäre bei einer **Sanierung keinerlei Landesförderung** zu erwarten. Die Kosten von knapp € 300.000,- laut Kostenschätzung hätte die Stadtgemeinde zur Gänze allein zu tragen. Ein **Neubau** zur Nutzung als **Geh- und Radweg** wird laut Kostenschätzung ca. € 660.000,- kosten, wäre aber als Radwegoptimierung mit **bis zu 50% förderbar**. Der **Kostenfaktor**, die ungelöste **Sicherheits- und Haftungsthematik** und vor allem die bei einer Sanierung weiterhin nicht gegebene erforderliche Stegbreite haben den Gemeinderat dazu bewogen, sich **einstimmig für einen Neubau** auszusprechen. Die zuständigen Stellen beim Land NÖ wurden bereits über diese Entscheidung informiert.

Diese harten Fakten konnten Sie bereits in den Stadtnachrichten lesen. Es ist mir aber ein Anliegen, auch auf Grund einiger kritischer Stimmen, die **Hintergründe der Entscheidung** zu erklären. Es handelt sich hier um eine 1885 errichtete **Eisenkonstruktion**, die zuletzt 1985 zum 100-jährigen Bestehen des Bauwerkes **aufwendigst saniert** wurde. Damit erkaufte man sich jedoch lediglich Zeit, denn das Grundproblem blieb bestehen: Je älter die Brücke wurde, desto häufiger musste sie in Behandlung. Bei alten Häusern ist das genauso, wobei aber Stein und Ziegel weitaus haltbarer als Eisen sind.

Die **Sanierung** der alten Eisenbrücke ist höchst **aufwändig**. Sie muss Stück für Stück zerlegt, jeder Quadratmillimeter auf Verwendbarkeit überprüft und die Teile im Prinzip neu konstruiert und zusammengebaut werden. Dabei müsste wohl bis zur Hälfte des Materials ausgetauscht werden. Sanierung oder Erhaltung sind somit die falschen Bezeichnungen, vielmehr muss von einer **Rekonstruktion** gesprochen werden, die auch niemals den Originalzustand bewahren kann. Zusätzlich müsste die **Absturzsicherung** den modernen Bestimmungen angepasst werden. Dies bedeutet, dass ein **zusätzliches Geländer** oder Schutznetz anzubringen wäre, das wiederum nicht dem historischen Gesamteindruck gerecht werden kann.

Im Gegenzug dazu bietet eine **neue Brücke Platz für alle VerkehrsteilnehmerInnen**. Sämtliche Bedenken, Einschränkungen und Unsicherheiten, die mit dem alten oder auch sanierten Eisensteg verbunden sind, fallen weg. Alle modernen **Sicherheitsvorrichtungen** und -vorschriften können problemlos berücksichtigt werden. Dabei werden wir aber dennoch respektvoll an die alte Brücke anknüpfen, indem die Pfeiler und Fundamente auch das neue Bauwerk tragen. Es wird somit eine **alltagstaugliche, zeitgemäße** und den Bedürfnissen der BenutzerInnen entsprechende **Querungsmöglichkeit der Traisen**.



FSG feiert grandiosen Wahlsieg bei AK-Wahl

Die **Arbeiterkammer(AK)-Wahl** ist geschlagen, die **Fraktion Sozialdemokratischer GewerkschafterInnen (FSG)** feierte mit **61,9% (+3%)** einen **grandiosen Wahlsieg**. Im Wahlkreis St. Pölten war der Zuspruch für die FSG mit **73% (+8,1%)** sogar noch höher. Also alles eitel Wonne? Betriebsrat Helmut Fial war Teil der Wahl-Kommission. Wir haben ihn um **seine Sicht der Dinge** gebeten.



GR Helmut Fial

Helmut, gleich vorweg - Was ist die AK? Was bringt mir die AK?

Helmut: Die Arbeiterkammer – kurz AK – ist die **gesetzliche Interessensvertretung** von allen ArbeitnehmerInnen in Österreich. Sie setzt sich für unsere Interessen im sozialen, beruflichen, wirtschaftlichen und kulturellen Bereich ein.

Neben der Interessensvertretung bietet die AK aber auch **Beratungen und Bildungsangebote** an. Egal ob es um Abfertigungen, Hilfe bei der Arbeitnehmerveranlagung, Fragen zur Karenz, Altersteilzeit oder um Gesundheit geht – die AK ist für mich die **erste Anlaufstelle**. Ein großer Bereich ist auch der **Konsumentenschutz**. Hier ist schnelle, unkomplizierte Hilfe oft Gold wert.

Welche Erfolge kann die AK konkret vorweisen?

Helmut: Das beste Beispiel: ein 28-jähriger Installateur aus dem Bezirk Amstetten arbeitete **10 Monate ohne** dafür **Lohn** zu erhalten. Er wurde vom Arbeitgeber immer auf den nächsten Monat vertröstet. Erst durch Hilfe der AK forderte er die offenen Ansprüche ein - in Summe 27.000 €.

Ein Mechaniker, der 39 Jahre im selben Betrieb tätig war, wurde mit 61 Jahren **ohne Begründung** und völlig **ungerechtfertigt entlassen**. Durch die Entlassung hätte der Mechaniker keinen Cent der Abfertigung gesehen. Die AK erkämpfte 81.000 €, die dem Arbeitnehmer rechtmäßig zustanden. Oder ein Koch, der in eineinhalb Monaten auf mehr als 500 Arbeitsstunden kam. Mitarbeiter, die hunderte **Überstunden völlig unbezahlt** geleistet haben.

Diese Liste lässt sich endlos fortsetzen – hier braucht man die AK.

Die FSG geht gestärkt aus der AK-Wahl heraus. Warum braucht es eine starke FSG?

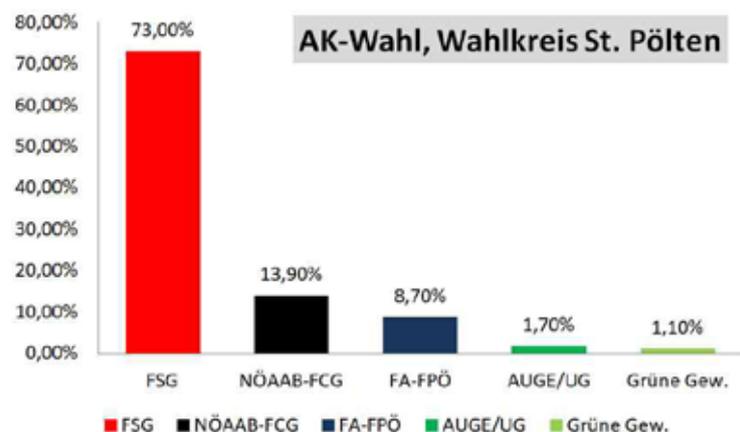
Helmut: Zuallererst Danke an die ArbeitnehmerInnen, die wählen waren und besonders an jene, die der FSG ihr Vertrauen ausgesprochen haben. Gerade jetzt ist eine starke FSG umso wichtiger.

Der schwarz-blauen Regierung sind die Rechte der ArbeitnehmerInnen nichts wert. Denken wir an den „**freiwilligen**“ **12 Stunden-Tag**, die **60 Stunden-Woche**, verminderte Ruhezeiten, die Zerschlagung der Sozialpartnerschaft, den „**persönlichen**“ **Feiertag**, der vom Urlaubskontingent abgezogen wird.

Von der FSG werden **wichtige Forderungen vorangetrieben** – leistbares Wohnen, gesunde Arbeitszeiten, anständiges Einkommen und eine sichere Zukunft, besonders für unsere Jungen. Es gibt schon zu viele, die in die Mühlen der Arbeitswelt geraten und mit psychischen und körperlichen Problemen zu kämpfen haben.

61,9% in NÖ, 73% im WK St. Pölten - ein großartiges FSG-Ergebnis. Also alles eitel Wonne?

Helmut: Das Ergebnis ist **erfreulich**, überhaupt die **Zugewinne**. Alles eitel Wonne? Eher nein – die Wahlbeteiligung in Niederösterreich ist leicht gesunken. Besonders die Jugend muss besser über die AK informiert werden. Viele wussten nichts von den Wahlen. In vielen Betrieben war keine Wahl-Kommission vor Ort. Die Hürde wählen zu gehen ist hier höher, die Wahlbeteiligung fällt geringer aus. Viele haben mir erzählt, dass sie die zugesandte Wahlkarte gleich mit den Werbeprospekten weggeschmissen haben – das schmerzt schon.



Was sind deine Einschätzungen für die AK und die FSG in den nächsten Jahren?

Helmut: Ich befürchte eine Beschneidung der Beiträge für die AK. Das bedeutet auch, dass wertvolle Leistungen nicht mehr angeboten werden können. Gratis Weiterbildungsangebote, der Konsumentenschutz, eine professionelle Rechtsberatung – darauf möchte ich nicht verzichten müssen. Ich bin aber überzeugt, dass das Wahlkampfmotto „**Menschen sind keine Maschinen**“ auch weiterhin hochgehalten wird. Die ArbeitnehmerInnen werden immer im Mittelpunkt des Handelns bleiben. Wenn die Sozialministerin fragt: „**Wer schafft die Arbeit?**“, dann muss ganz klar gesagt werden, **die ArbeitnehmerInnen** in Österreich, die „das Werk“ am Laufen halten.

Antragsparteitag der SPÖ Niederösterreich



EU-Spitzenkandidat Andreas Schieder mit Bürgermeister Christoph Artner und drei Lehrern der Musikschule Herzogenburg, die den Antragsparteitag mit ihrer Band „Big Apple“ musikalisch begleiteten.

Auch die SPÖ Herzogenburg war am **Antragsparteitag** der SPÖ NÖ im März in Krems durch Bgm. Mag. Christoph Artner und Vizebgm. Richard Waringer vertreten. Neben der Bundesparteivorsitzenden, Dr. Pamela Rendi-Wagner und LH-Stv. Franz Schnabl standen als Hauptredner der Spitzenkandidat zur EU-Wahl, Mag. Andreas Schieder und der Kandidat der SPÖ-NÖ, Dr. Günther Sidl, am Podium. Beschlossen wurde vor allem das **neue Organisationsstatut** der SPÖ NÖ, das zahlreiche Neuerungen im Sinne einer **Öffnung der Partei** brachte. U.a. werden verpflichtende **Mitgliederbefragungen** zu wichtigen Themen eingeführt und die neue Struktur der Themen- und Projektinitiativen ge-

schaffen, in denen sich künftig auch Nicht-Parteimitglieder zu bestimmten Fragen einbringen können.

An der Erstellung und Diskussion von Anträgen zu aktuellen politischen Themen waren v.a. die **Jugendorganisationen federführend beteiligt**. Von traditionell sozialdemokratisch besetzten Politikfeldern wie der Sozialversicherung, dem Gesundheitssystem, Steuergerechtigkeit und Frauenförderung wurden auch **neue Positionen der SPÖ NÖ**, etwa die Erstellung eines **Bildungsstrukturplans** für NÖ oder die Förderung von „Urban Gardening“ im Zuge der Antragsdiskussion behandelt.

Artner auf Tour

Der neue Bürgermeister Christoph Artner besuchte die Ortsteile. Die „mobile Sprechstunde“ wurde von wärmenden Getränken und Krapfen abgerundet.



Heimspiel des Bürgermeisters in St. Andrä/Traisen

Rund fünf Monate ist der neue Herzogenburger Bürgermeister Mag. Christoph Artner nun **im Amt**. Nachdem er bereits unzählige Antrittsbesuche bei Vereinen, Unternehmen, Behörden absolviert hat, war das junge Stadtoberhaupt unter dem Motto „**Artner auf Tour**“ unterwegs durch die Gemeinde.

Unterstützt wurden die „**mobilen Sprechstunden**“ des Bürgermeisters von der SPÖ Herzogenburg, die mit warmen Getränken und Faschingskrapfen für das leibliche Wohl sorgte. **Mehr als 500 HerzogenburgerInnen** nutzten die Gelegenheit, an den **8 Stationen** der Bürgermeistertour, um mit Christoph persönlich ins Gespräch zu kommen.

Wichtige Anliegen der Bevölkerung, wie z.B. Lärmschutzmaßnahmen zur S33, Straßensanierungen oder Verbesserungen der Mobilität in den Katastralgemeinden, wurden vom neuen Bürgermeister aufgenommen. Sie stellen die **Arbeitsschwerpunkte** in den nächsten Wochen und Monaten dar.



Umgeben von Freunden beim Bahnhof in Oberndorf/Ebene



Beim Besuch in Ossarn: Regina und Erich Track, Bgm. Mag. Christoph Artner, Vizebgm. Richard Waringer, GR Brigitte Wild

😊 KINDER- FLOHMARKT

WANN?

Sonntag 28.04.
09.00-12.00 Uhr

WO?

Volkshaus Herzogenburg
(Auring 29)

Der Frühling ist da und der Sommer nähert sich in großen Schritten. Der Kasten mit Spielzeug und Büchern geht über oder ist nicht mehr altersgerecht gefüllt? Die Junge Generation sorgt für Abhilfe.

Bereits **zum 4. Mal** veranstaltet die Junge Generation (JG) einen **Kinder-Flohmarkt**. Am **Sonntag 28.04.** von **09.00-12.00** warten im **Volkshaus** Herzogenburg wieder etwa 40 AusstellerInnen. „Bei der letzten Auflage im November lockten wir hunderte Gäste ins Volkshaus. Wir erhoffen uns auch dieses Mal **zahlreichen Besuch**“, erklärt Kurt Schirmer jun., Teil des Organisations-Teams.

„Besonders meine drei Töchter freuen sich schon wieder riesig auf den Flohmarkt“, berichtet GR Stefan Sauter, Vorsitzender der JG Herzogenburg.



Im Vorjahr erfreuten sich Bürgermeister Christoph Artner, GR Stefan Sauter mit Tochter Annalena Sauter und Stadtrat Kurt Schirmer jun. am frisch erworbenen Spielzeug.

Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich: SPÖ Herzogenburg

Layout & Gestaltung: Franz Mrskos, Kurt Schirmer jun., www.herzogenburg.spoe.at

Druck: Dockner

Fotos zvg.: Franz Mrskos, SPÖ-BO St. Pölten, Franz Leithner, Hans Kopitz, Karl Prem.



Vom Tanzen und Singen

Der März begann fulminant. Beim Faschingsumzug war die SPÖ Herzogenburg als „**ARTNERix & Obelix**“ mit von der Partie, eine Woche danach wurde eine bezaubernde Ballnacht gefeiert.



ARTNERix & Obelix beim Faschingsumzug

Begleitet von **römischen Legionären**, die Hochprozentiges und Süßigkeiten unter die BesucherInnen brachten, rollte das **mobile, gallische Dorf** von Oberndorf Richtung Rathausplatz. Vize-Bürgermeister Richard Waringer führte als Römer-Hauptmann den Tross an.

Auf Grund der unverkennbaren Ähnlichkeit zum Original schlüpfte Stadtrat Franz Mrskos in das Kostüm des **Obelix**. Doris und Erika Riedler mimten die **Schönheit Falbala**, während Stadtrat Kurt Schirmer jun. mit schrägem Gesang und Gitarren-

spiel den **Troubadix** gab. Gemeinderat Günter Haslinger mischte indes den **Zaubertrank** im brodelnden Kessel. Auch **junge Römerinnen** waren mit von der Partie.

Am Rathausplatz sammelten sich die Gruppen, die von unseren fleißigen HelferInnen verköstigt wurden. Hier fand der Umzug einen gemütlichen Ausklang bei einem Achterl Wein und einem Leberkäs-Semmerl. An dieser Stelle möchten wir den **Veranstaltern**, der Faschingsgilde, zum äußerst gelungenen Umzug **gratulieren**.

Großer Dank gebührt aber auch den zahlreichen Vereinen, Firmen, Schulklassen und Gruppen, die mit liebevollen Kostümen und aufgeputzten Wägen teilnahmen.

Eine Woche später wurde im Volksheim der rote Teppich ausgerollt. Die zweite Auflage von „**Der Ball**“ ging über die Bühne. Der **Kremser Tanzsportclub „Velocity“** eröffnete den Ball und verzauberte das Publikum.

Begleitet von Klängen der Band „**Just Dance**“ schwangen zahlreiche BesucherInnen das Tanzbein. „Wahnsinn, wie der sich in dem Alter noch bewegen kann“, schwärmte Helmut Schwarz über Heli Kaiser, als dieser bei einer Rock'n'Roll-Nummer eine **heiße Sohle aufs Parkett** legte. Gemeinsam mit seiner Frau Roswitha betreute er die **Weinbar**, wo edle Tropfen des Traisentalts kredenzt wurden.



Der Tanzsportclub „Velocity“ eröffnete den Ball



NR Robert Laimer und ARTNERix im Original

Die **Keller-Bar** stand ganz **im Zeichen der EU**. Hier wurde irischer Baileys neben französischem Wodka und österreichischen Schnäpsen getrunken. Zur Begeisterung vieler Besucher wurde von Fischer Media eine **Fotobox** bereitgestellt. Mit lustigen Hüten und Schnurrbärten wurde posiert, die

Fotos wurden direkt ausgedruckt. Es wird gemunkelt, dass man gar nicht beim Ball war, wenn man ohne gemeinsames Foto mit unserem Marco Cimen nach Hause ging.

Der Höhepunkt des Abends war die **Verlosung**. **Zahlreiche Preise** wurden von Geschäftstreibenden und politischen Vertretern der SPÖ Herzogenburg bereitgestellt. **Danke** an alle BesucherInnen für diese schöne gemeinsame Ballnacht.

Zahlreiche Ehrengäste folgten der Einladung.

Von links: Julia Sandner, LABg. Kathrin Schindele, Bgm. Christoph Artner, Bgm. Karin Gorenzel, NR Robert Laimer und Vizebgm. Richard Waringer mit Gattin May



Das Organisations-Team rund um Partei-Obmann Franz Mrskos genoss eine tolle Ballnacht und freute sich über zahlreiche Besucherinnen und Besucher.

Bei der Verlosung warteten tolle Preise auf die glücklichen GewinnerInnen. Ein besonderer Genuss - die Tortenspende der „Naschkatze“, Alexandra Hubmayer.



Reisefreudige Senioren unterwegs in Jordanien

Eine Gruppe reisefreudiger PensionistInnen - oder jene die es mal werden - waren im Februar im Königreich Jordanien unterwegs.

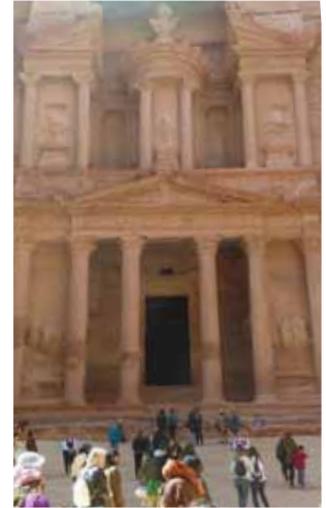
Nach einem Kurzstopp in Amman erfolgte die Weiterreise nach Akaba am Roten Meer. Im **gemütlichen Hotel** direkt am Strand, umgeben von Poollandschaften, wurden erholsame Tage verbracht. Der **Ausflug zum Toten Meer**, das mit knapp 400 m unter dem Meeresspiegel einer der tiefsten Punkte der Erde ist, war ein **einmaliges Badeerlebnis**. Die Besonderheit, in dem stark salz- und mineralhaltigen Wasser kann man **nicht untergehen**.



Ein Höhepunkt der Reise war die Fahrt über die Königsstraße nach **Petra**, die wohl **faszinierendste Sehenswürdigkeit in Jordanien**. Petra ist eines der neuen 7 Weltwunder und begeistert durch seine **imposante Architektur**. Die Stadt wurde durch den Stamm der Nabatäer vor mehr als 2.000 Jahren errichtet. Durch den Siq, einen **schmalen Gebirgspfad** von mehr als einem Kilometer Länge, gelangte man zu Fuß oder mit einer Pferdekutsche in die

alte Stadt mit den berühmten gewaltigen Felsenbauten. Je nach Tageszeit schimmert sie in den Farben rosarot bis dunkelrot.

Der erste Blick fällt auf die **atemberaubende Fassade** des Schatzhauses, Khazne al-Firaun - bekannt aus dem Film „Indiana Jones und der letzte Kreuzzug“. Verschiedene Wege und Gefälle führen zu hunderten aus dem Fels geschlagenen **Gräbern und Tempelfassaden**, Grabhallen und Felsreliefs. Bei einer Jeep-Safari durch das Wadi Rum wurde bei einer Rast im **Beduinenzelt** eine **Teepause** eingelegt. Wadi Rum wird wegen seiner Felsformationen auch „Tal des Mondes“ genannt und wurde durch Lawrence von Arabien bekannt.



Der krönende Abschluss der Reise war eine **Bootsfahrt** mit BBQ sowie das Baden und Schnorcheln im Roten Meer. Bei der Heimreise wurde die **langjährige Reisebegleiterin Gertraud Greimel verabschiedet**.

Das Team von transparent bedankt sich für ihr **großartiges Engagement** und ihre **tollen Reiseberichte**.



Jahreshauptversammlung des Pensionistenverbands

Die äußerst aktive Ortsgruppe Herzogenburg des Pensionistenverbands ließ die vergangenen zwei Jahre Revue passieren und stellte sich neu auf.

Volles Haus war bei der **Jahreshauptversammlung** des **Pensionistenverbands (PV)** Ortsgruppe Herzogenburg im Volksheim. Vorsitzender Franz Leithner begrüßte Herzogenburgs PensionistInnen und **zahlreiche Ehrengäste**. Neben Bürgermeister Mag. Christoph Artner zählten auch Heidemarie Onodi und PV-Landesvorsitzender Dr. Hannes Bauer dazu.

Mit einer **Trauerminute** wurde der **verstorbenen Mitglieder** gedacht. Besonders schmerzhaft war der Verlust von KR Erich Pfleger sowie Friedrich Gebhart und Gertraud Wanko. Der Pensionistenverband wird sie stets **in guter Erinnerung behalten**.

Anschließend an die Grußworte von Bezirksvorsitzender LABg. a.D. Heidemarie Onodi klärte ein Vertreter der Firma VITAhome Gmbh über die Gefahrenquelle Elektrosmog auf. An Hand einer Präsentation bereite Franz Leithner die Aktivitäten der letzten zwei Jahre auf. **Zahlreiche Bilder** bezeugten wie umtriebige unsere SeniorInnen sind. Neben **Ausflügen und Reisen** standen auch viele **Bälle und Sportveranstaltungen** auf dem Programm. Auch auf **Gratulationen** zu runden Geburtstagen und Hochzeitsjubiläen wurde eingegangen.

Die Kassierin Gertraud Greimel präsentierte den **Kassabericht**. Ihr wurde für die mustergültige und genaue Kassaführung gedankt. Danach folgte die **Neuwahl des Vorstands**. Alle Kandidaten wurden **einstimmig gewählt**, Franz Leithner wurde in seiner Funktion als Vorsitzender bestätigt.

Vielen Mitgliedern wurden für ihre **jahrelange Treue** gedankt. Ein **großes Dankeschön** gebührt aber auch den FunktionärInnen, die aus dem Vorstand ausgeschieden sind, für ihre gewissenhafte Arbeit. Sie wurden mit einer PV-Uhr, Gutscheinen und Blumen bedacht. Besonders hervorheben möchten wir Vors.-Stv. Josef Köberl, Kassierin Gertraud Greimel, Schriftführer-Stv. Werner Mayerhofer und die beiden Subkassierinnen Brigitte Köberl und Ingrid Stummvoll.

Zum Abschluss wurde ein **Defibrillator** übergeben, der von der PV-Ortsgruppe und dem ARBÖ RC Fischer Herzogenburg **gespendet** wurde. **Danke** für diese sinnvolle Spende und weiterhin viel Energie für eure unzähligen Aktivitäten.



Ein großes Dankeschön gebührt den FunktionärInnen, die aus dem Vorstand ausgeschieden sind, für ihre gewissenhafte Arbeit.

Was Herzogenburg bewegt...

Hausbesitzer-Check

Leere Auslagen geschlossener Geschäfte entsprechen nicht dem Ortsbild, das sich eine Gemeinde wünscht. Viele der **leerstehenden Lokale** in der Herzogenburger Innenstadt befinden sich jedoch nicht in einem Zustand, mit dem sich neue Betriebe anlocken lassen. Auch verfügen die Liegenschaftsbesitzer meist nicht über das Wissen, wie sie ihre **Objekte wieder attraktiv und verwertbar machen** können. Die Möglichkeiten der Gemeindepolitik, auf diesen privatwirtschaftlichen Bereich Einfluss zu nehmen, sind gering.

Bgm. Mag. Christoph Artner will es dennoch nicht dabei belassen und brachte mit dem „**Hausbesitzer-Check**“ eine neue Idee ein, die der Gemeinderat einstimmig befürwortete. Damit sollen Inhaber von Geschäftsflächen im Stadtkern motiviert und unterstützt werden, ihre Lokale wieder einer Verwendung zuzuführen. Konkret können die Hausbesitzer ihre Liegenschaft durch einen **erfahrenen**



Baumeister begutachten lassen, der ein **Entwicklungskonzept erstellt**, welches sowohl technische, als auch wirtschaftliche Gesichtspunkte berücksichtigt. Die Stadtgemeinde fördert 90% der Kosten dieses Checks.

Ausgehend von diesem ersten Schritt arbeitet das neue Führungsteam der SPÖ Herzogenburg gemeinsam mit ExpertInnen an weiteren, **neuen Perspektiven für die Entwicklung des Zentrums und der gesamten Stadt**.

Fahrdienst

Einen **gemeinschaftlich organisierten Fahrdienst** gibt es bereits in einigen Gemeinden in NÖ. Das Konzept ist einfach: Die Mitglieder des Fahrdiensts stellen sich **ehrenamtlich** für einige Stunden im Monat als **Fahrer** zur Verfügung und können dafür den **Transport** für sich selbst und ihre Kinder gegen einen geringen Beitrag **nutzen**. Wer keinen Führerschein besitzt oder altersbedingt nicht (mehr) in der Lage ist zu fahren, kann **auch als reiner Passagier** Mitglied werden. Fahrten sind nur **innerhalb des Gemeindegebiets** möglich.

Einige engagierte HerzogenburgerInnen haben sich Anfang dieses Jahres zusammengetan, um einen Fahrdienst **auch in Herzogenburg** zu etablieren. Die SPÖ Herzogenburg unterstützt die Idee des Fahrdienstes. Da das Projekt vor allem vom **Ge-**



meinschaftssinn lebt, haben sich auch bereits einige Mitglieder und FunktionärInnen der SPÖ zur Mitarbeit gemeldet. Gleichzeitig wissen wir aber, dass der Fahrdienst **keinen Ersatz für ein öffentliches Verkehrsnetz** darstellt und werden uns daher weiterhin **für bessere Verbindungen** in unseren Katastralgemeinden **einsetzen**.

...und wie die **SPÖ** dazu steht:

S33/Lärmschutz

Die **steigende Belastung** durch den **Verkehrslärm** der S33 ist bereits seit einigen Jahren ein bekanntes Thema. V.a. in Teilen von Ossarn, Einöd und im Bereich der Bachgasse sind die Menschen besonders betroffen.

Ende 2018 haben **neuerliche Lärmmessungen** im Auftrag der **ASFINAG** stattgefunden, die als **Straßenerhalter** auch für den Lärmschutz zuständig ist. Bezüglich dieses Themas ist für **25.04.2019**, 18:00 Uhr, im Volksheim eine **öffentliche Informationsveranstaltung** mit einem Vertreter der ASFINAG geplant.



Die SPÖ Herzogenburg und Bgm. Mag. Christoph Artner werden sich **für eine Verbesserung** der Situation **für die betroffenen AnrainerInnen einsetzen**.

Thema Klimapolitik und Nachhaltigkeit/ Reparatur-Café Herzogenburg

Hunderttausende junge Menschen gingen in den letzten Wochen und Monaten weltweit auf die Straße, um von der Politik eine **aktive Klimapolitik** einzufordern. Die Auswirkungen des **Klimawandels** sind auch in unserer Region seit Jahren spürbar und es ist davon auszugehen, dass sie sich künftig weiter verschärfen werden. Für die Sozialdemokratie ist der Einsatz für Klimaschutz und Nachhaltigkeit daher längst kein Nebenschauplatz mehr. Eine verantwortungsvolle Klimapolitik ist entscheidend, wenn wir die **Lebensqualität in Österreich** für die Zukunft **sichern** wollen.

Herzogenburg ist als Gemeinde in diesem Punkt **beispielgebend**. Schon historisch gesehen ist die einstige „Mühlenstadt“ durch die **intensive Nutzung der Wasserkraft** Vorreiter in Sachen „Ökostrom“. Aber auch im Wirkungsbereich der Stadtverwaltung sticht Herzogenburg seit vielen Jahren hervor, z.B. mit mehreren großflächigen **Photovoltaik-Anlagen**, den Aufbau und Betrieb des **Nahwärmenetzes**, der Nutzung von Elektrofahrzeugen im Gemeindedienst, der finanziellen Förderung von klimarelevanten Maßnahmen (z.B. Heizungstausch), und vieles mehr.



Dass sich auch die Zivilgesellschaft in Herzogenburg mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigt, zeigt nicht zuletzt der **Carsharing-Verein MOVE**, der ebenfalls seitens der Stadt unterstützt wird. Eine neue Facette bringt der **„Reparaturklub Herzogenburg“** ein: Dieser veranstaltet am **27.04.2019** das erste **Reparatur-Café** im Kulturzentrum Reiterhaus. Leidenschaftliche Bastler werden dort versuchen defekte Elektrogeräte, Computer, usw. wieder in Schuss zu bringen. **Reparieren statt Entsorgen** ist ein wichtiger Beitrag zum Umweltschutz!

Die SPÖ Herzogenburg wünscht dafür **gutes Gelingen!**

Rechnungsabschluss 2018

Hervorragendes Ergebnis dank verantwortungsvoller Planung!

In der Gemeinderatssitzung vom 25.03.2019 wurde auch der **Rechnungsabschluss 2018** behandelt und mit den **Stimmen aller Parteien** ohne Beanstandungen genehmigt. Das Finanzjahr 2018 konnte mit einem **Soll-Überschuss** von € 147.541,98 abgeschlossen werden. Gleichzeitig wurde die **Gesamtverschuldung** der Stadt um rund € 306.000,- **reduziert**. Die **wirtschaftliche Spitzenposition** Herzogenburgs unter den nö. Gemeinden ist damit weiterhin gesichert.

Im **ordentlichen Haushalt** stehen den Einnahmen von € 16,9 Mio. Ausgaben von € 17,3 Mio. gegenüber. Rund 21 % der Ausgaben sind Schulumlagen, Sozialhilfeumlage und der Beitrag zum NÖ Krankenanstaltensprengel und können somit nicht direkt von der Gemeinde beeinflusst werden. Der Nettoanteil der Personalkosten beträgt 18,2 % und blieb mit -0,5 % nahezu unverändert zum Vorjahr.

Wichtigste **Einnahmequelle** für den Gemeindehaushalt stellen die Ertragsanteile dar (Anteil der Steuereinnahmen des Bundes pro Gemeindebürger), welche 2018 € 6,3 Mio. ausmachten. Daneben konnten durch die Kommunalsteuer der Herzogenburger Betriebe € 3,7 Mio. und durch die Grundsteuer € 502.000,- lukriert werden. Die weiteren Ausgaben brachten der Gemeinde ca. € 601.000,- ein. Aus der laufenden Gebarung der Stadt konnten € 1,6 Mio. für Projekte an den außerordentlichen Haushalt zugeführt werden. Insgesamt wurden für die **Vorhaben des a.o. Haushaltes € 4,1 Mio.** aufgewendet.

Diese waren: Rathausanierung € 1,1 Mio., Straßenbau € 920.000,-, Sanierung Kindergarten Obern-

dorf € 770.000,-, Kanalbau € 450.000,-, Grundankäufe € 410.000,-, Ankauf LKW € 190.000,-, Wasserleitungsbau € 140.000,-, Güterwegerhaltung € 80.000,-, Ausstattung Feuerwehren und Rotes Kreuz € 70.000,- sowie Sanierung von Gemeindewohnungen € 36.000,-

Neben den Zuführungen aus dem ordentlichen Haushalt wurden diese Vorhaben durch Bankdarlehen (€ 1,3 Mio.), Bedarfszuweisungen des Landes NÖ (€ 400.000,-), Grundstücksverkäufe (€ 380.000,-) und einer Bundesförderung für die Kindergarten-Sanierung (€ 140.000,-) finanziert.

Mit dem Rechnungsabschluss wurde auch der **Dienstpostenplan** behandelt. Demnach waren per 31.12.2018 91 der insgesamt 106 Planstellen besetzt. Die Differenz machen v.a. die Sommer-Saisonarbeiter für das Erlebnisbad und die Grünanlagenpflege aus.

Die Pro-Kopf-Verschuldung der Stadt Herzogenburg beträgt zum 01.01.2019 € 1.586,79/EW (NÖ-Durchschnitt etwa € 2.100,-/EW).

Dass der **Rechnungsabschluss** über gesamt rund € 21 Mio. unkommentiert beschlossen wurde, ist der beste Beweis für den **umsichtigen und gewissenhaften Umgang** der Stadtregierung unter Bgm. Mag. Christoph Artner mit den ihr anvertrauten Finanzmitteln.



Vizebürgermeister
Richard Waringer

Rechnungsabschluss 2018 einstimmig beschlossen!



Trotz millionenschwerer Investitionen in die Weiterentwicklung unserer Stadt konnte Herzogenburg das Finanzjahr 2018 mit einem Soll-Überschuss von € 147.541,98 abschließen. Gleichzeitig wurde der Schuldenstand um ca. € 306.000,- reduziert.

Herzogenburg bleibt wirtschaftlich im Spitzenfeld!

Vorzugsstimme nutzen



hinschreiben!

Dr. Günther Sidl
NÖ-Spitzenkandidat

LHStv. Franz Schnabl
Landesparteivorsitzender

FÜR EINEN STARKEN NÖ-BOTSCHAFTER IN BRÜSSEL

Am 26. Mai findet die Wahl zum Europäischen Parlament statt. Für die SPÖ Niederösterreich geht der 43-jährige Petzenkirchner Dr. Günther Sidl als Spitzenkandidat ins Rennen und schaffte es auf Platz 3 der österreichweiten SPÖ-Liste. Gemeinsam mit unserem SPÖ-Landesparteivorsitzenden LHStv. Franz Schnabl baten wir Sidl zum Interview.

F: Herr Landeshauptfrau-Stellvertreter, was zeichnet Günther Sidl als Spitzenkandidat der SPÖ Niederösterreich zur bevorstehenden EU-Wahl aus?

Schnabl: Günther Sidl bringt viel Erfahrung aus der Gemeindearbeit, als Landtagsabgeordneter und von seiner Zeit als Büroleiter im europäischen Parlament mit. Er ist als Sachpolitiker über die Parteigrenzen anerkannt, hat eine klare Meinung und setzt sich hundertprozentig für die Leute ein. Die SPÖ Niederösterreich setzt mit einem jungen und engagierten Team bewusst ein positives Zeichen. Diesen neuen Schwung braucht das Parlament in Brüssel.

F: Herr Abgeordneter, ihr Einzug ins EU-Parlament gilt als fix. Welche Themen sind Ihnen ganz besonders wichtig?

Sidl: Umwelt, Gesundheit und Lebensmittelsicherheit interessieren mich besonders. Hier hat jede Entscheidung auf europäischer Ebene direkte Auswirkung auf die Menschen. Die

EU kann von der Qualität unserer Lebensmittel, der Umweltstandards und des Gesundheitssystems viel von uns lernen. Europa muss österreichischer werden. Besonders wichtig ist mir ein rasches europaweites Verbot von Umweltgiften. Schluss mit Pestiziden, die uns krank machen und die Umwelt vergiften.

F: Die EU wird immer wieder kritisiert, auch von der SPÖ. Was muss sich ändern?

Schnabl: Die EU ist ein einzigartiges Friedensprojekt und die Menschen schätzen die Reisefreiheit und die Annehmlichkeiten einer gemeinsamen Währung. Die konstruktive Kritik der SPÖ muss trotzdem erlaubt sein. Europas Politik darf nicht nur der Wirtschaft dienen, sondern muss auch Lebensqualität, Sicherheit, Beschäftigung und eine intakte Umwelt ins Zentrum rücken. Es geht nicht, dass Konzerne keine Steuern zahlen. Wir brauchen ein Europa in dem die Menschen ernst genommen werden.

F: Ein schwieriger Spagat zwischen Brüssel und St. Pölten. Wie werden Sie Ihre Rolle anlegen?

Sidl: Sehr aktiv. Ich werde oft in Niederösterreich sein und mich sicher nicht in Brüssel verstecken. Mein Anspruch ist es Botschafter der Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher in Brüssel zu sein.

F: Wie beurteilen Sie die Chancen für die SPÖ bei der Europawahl?

Schnabl: Sehr gut. Die SPÖ ist die einzige starke Alternative zu den zerstörerischen nationalistischen Kräften in Europa, zu deren Speerspitze auch unsere aktuelle Bundesregierung gehört. Mittlerweile schreitet ja selbst Alt-Landeshauptmann Pröll gegen den türkisen Kurs ein.

F: Wie sehen Sie die Zukunft der EU?

Sidl: Wohin die nationalistischen Auswüchse führen, zeigt gerade das Brexit-Chaos in Großbritannien sehr gut. Ich will die EU weiterentwickeln, sozialer und gerechter machen.

SPÖ

**Freiheit, Gleichheit,
Gerechtigkeit und Solidarität
in einem vereinten Europa.**

Maifeier **im Volksheim** **Herzogenburg**



am Mittwoch, 1. Mai 2019

Programm:

11.00 Uhr: Platzkonzert

11.30 Uhr: Kundgebung



Festrednerin:

Abg. z. NR

**Mag. Dr. Sonja
Hammerschmid**

Alle Gäste sind im Anschluss
an die Kundgebung zu
einem Mittagessen
eingeladen.

Mit freundschaftlichen Grüßen

STR Franz Mrskos

Vorsitzender der SPÖ Herzogenburg

Mag. Christoph Artner

Bürgermeister